

„Ich kann später bei der Kirche arbeiten, muss es aber nicht“

Studienmotivation und Berufsvorstellungen von Studierenden der evangelischen Religions- und Gemeindepädagogik

Prof. Dr. Nicole Piroth

Vortrag beim Interessenverband der GemeindepädagogInnen und gemeindepädagogischen MitarbeiterInnen im Bereich der EKHN e.V. (IVGM) am 17.11.2012 in Frankfurt am Main

Studienmotivation und Berufsvorstellungen von Studierenden der Religions- u. Gemeindepädagogik

Ausgangsfragen:

- a) Welches sind die wichtigsten Motive für die **Studienfachwahl** ‚Religionspädagogik‘ in Verbindung mit ‚Sozialer Arbeit‘?
- b) Welche **Erwartungen an das Studium** und Ausbildungsinteressen bringen die Studienanfänger/innen mit?
- c) Welche **Vorstellungen über die spätere Berufspraxis** bringen die Studierenden mit?
- d) Statistische **Angaben zur Person**, Alter, Geschlecht etc.

Vortragsgliederung:

1. Heutige Ausbildungslandschaft
2. Ergebnisse der Studie
3. Konsequenzen

Grundständige religionspädagogische Bachelorstudiengänge

Integrierte Modelle:

- Hochschule Hannover, Zwei-Fächer-BA „Religionspädagogik und Soziale Arbeit“ (8 Sem. + 12 Monate BP)
- CVJM-Hochschule Kassel, BA „Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit“ (8 Sem.)

Additive Modelle:

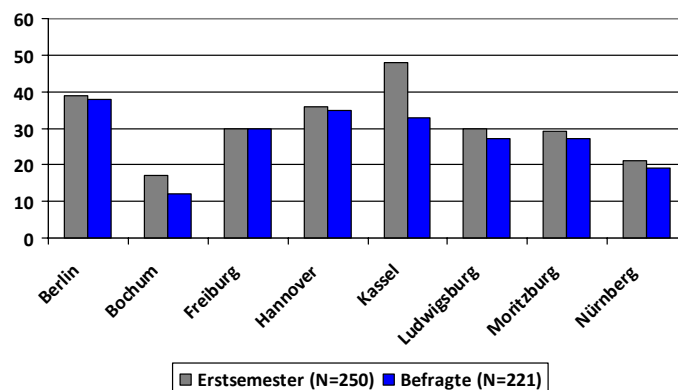
- EH Berlin, BA „Evangelische Religionspädagogik“ (7 Sem. + 3-4 BA Soz. Arbeit)
- EFH Bochum, BA „Gemeindepädagogik und Diakonie“ (6 Sem.+ 2 BA Soz. Arbeit)
- EH Freiburg, BA „Religionspädagogik / Gemeindediakonie“ (7 Sem. + 3 BA Soz. Arb.)
- EH Ludwigsburg, BA „Religionspädagogik“ (7 Sem. + 2 BA Soz. Arbeit)

Weitere Studiengänge:

- EH Moritzburg, BA „Religionspädagogik und Soziale Arbeit“ (7 Sem. + 6 Monate BP; keine staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/-pädagogin möglich !)
- EH Nürnberg, BA „Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit“ (8 Sem. + 2 Jahre kirchl. Vorbereitungsdienst)

Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

**Grafik 1: Studienanfänger/innen
Religions-/Gemeindepädagogik WiSe 2011/12**



Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

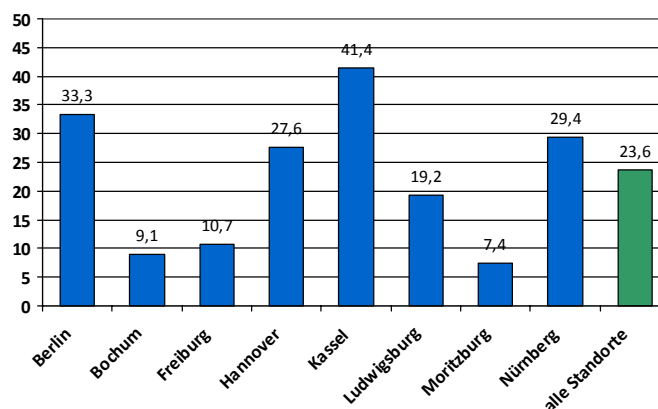
Wer studiert?

Die Studienanfänger/innen 2011/2012...

- sind durchschnittlich 22 Jahre alt (Alterspanne 18-45 Jahre)
- sind zu fast drei Viertel (72%) weiblich
- sind überwiegend ledig, davon 58% ohne Partner/in und 38% mit Partner/in, nur 7 Studierende sind verheiratet; ebenfalls 7 haben bereits Kinder
- haben zu drei Viertel Erfahrungen aus einem vorherigen (abgebrochenen) Studium, Ausbildung, Berufstätigkeit oder FSJ, Zivildienst o.ä.:
 - 15% Studienfachwechsler
 - 52% FSJ/FÖJ oder Zivil-/Wehrdienst
 - Knapp 25% mit Berufsbildung
- sind fast alle evangelisch (203 von 221 Studierenden)
 - 18 Personen nicht-evangelisch: 9 freikirchlich (bspw. Pfingstgemeinde, freie ev. Gemeinde), 2 katholisch, 2 syrisch-Orthodox, 1 jüdisch, 1 muslimisch, 3 konfessionslos
 - Weitere evang. Studierende mit freikirchlicher Orientierung (insbes. Kassel)

Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

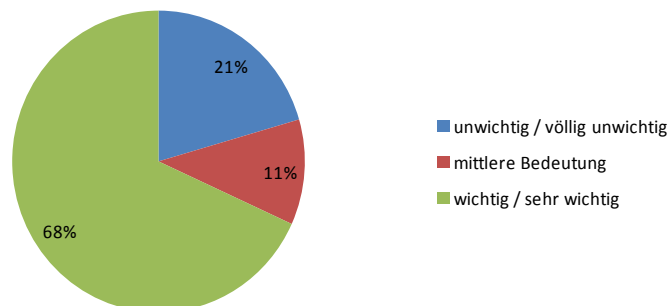
Grafik 4: Unkenntnis der eigenen Landeskirche
(Evangelische, n=203, in %)



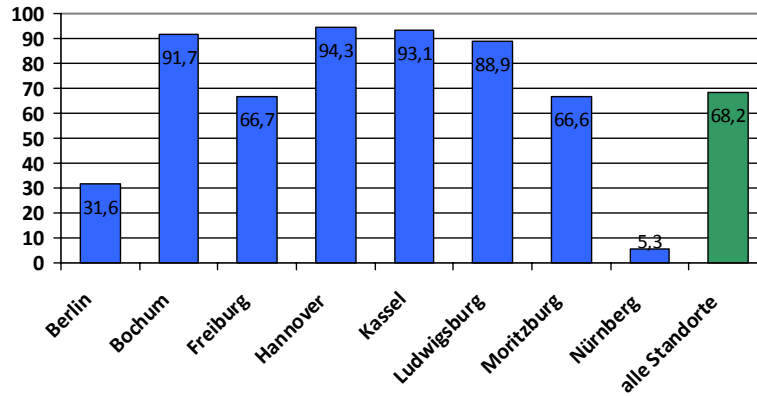
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

- „Als ich 18 Ablehnungen für ‚**Soziale Arbeit**‘ bekam, ist mir der wunderbare Studiengang Religions- und Gemeindepädagogik ‚zugeflogen‘...“ (B11)
- „Eigentlich wollte ich **Soziale Arbeit** studieren, war dafür aber von meinen Noten her nicht gut genug. Darum hab ich mich umgesehen was ähnlich ist und meine Mutter hat mir von dem Studiengang Religionsp./ Gemeindep. erzählt. (...) Speziell die Aussicht auf den doppelten Abschluss nach 10 Semestern, hier in Freiburg, hat mich überzeugt.“ (F6)
- „Ich hätte gern **Bibelschule** dafür gemacht, um auf der christl. Basis dafür zugerüstet zu werden. Der Abschluss einer Bibelschule ist aber in vielen Fällen nicht anerkannt od. unzureichend – somit wollte ich ein Studium / eine Ausbildung mit einem allgemein, anerkannten Abschluss – somit kam ich auf diesen Studiengang...“ (K20)
- „Ich habe mir verschiedene **Bibelschulen** angeschaut. Aber dort war es mir zu eng. Auf meiner Suche bin ich auf den Studiengang RP/SA gestoßen.“ (L8)

**Grafik 10: Wichtigkeit einer möglichen
Zweitqualifikation in Sozialer Arbeit für die
Studiengangsentscheidung**

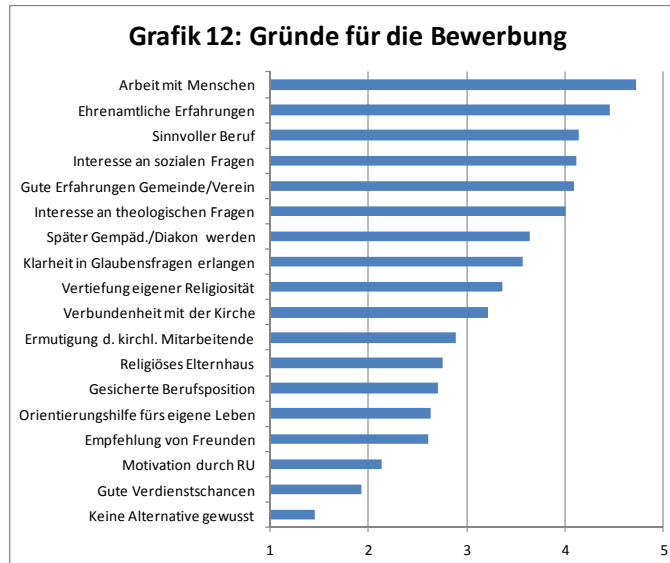


**Grafik 11: Wichtigkeit einer Zweitqualifikation
Soziale Arbeit nach Standorten**
("wichtig bzw. sehr wichtig" in %)



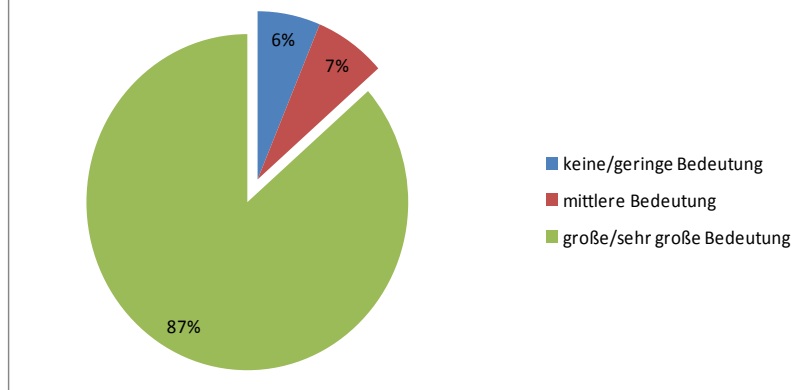
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Grafik 12: Gründe für die Bewerbung



Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

**Grafik 13: Gründe für die Studienfachwahl:
Ehrenamtliche Erfahrungen**



Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Studienwahlmotive:

- „Ich wollte mein Hobby zum Beruf machen.“
- „Nun hat sich mein Berufswunsch drastisch verändert!“
- „Ich glaube, dass Gott mich für diese Arbeit berufen hat.“
- „Trotzdem hat mich der christliche Glaube immer sehr interessiert.“



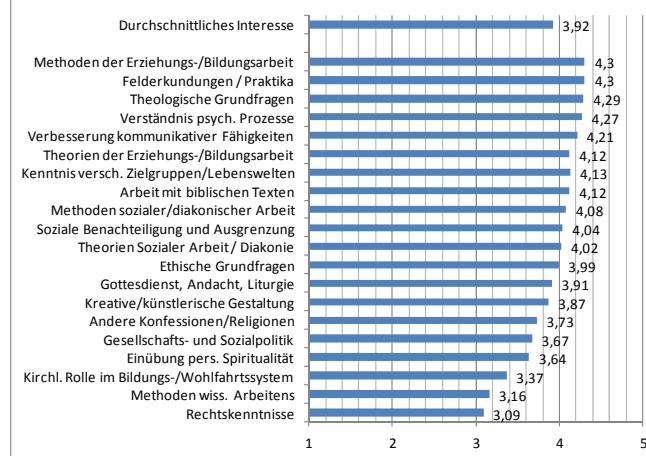
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Befürchtungen: Glaube, Kirche, Religion

- „Eine evtl. ‚Befürchtung‘ wäre, wenn man im Modul ‚Theologie‘ eine(n) stark konservativ(e) und dogmatische(n) ProfessorIn hätte.“ (H29)
- „Ich hoffe, dass es nicht zu sehr an die Institution Kirche gebunden ist.“ (H9)
- „Ich hatte Angst, dass es hier nur um Religion bzw. Gott & Kirche geht. Bin aber nach einer Woche schon erleichtert, da es nicht so ist!“ (N13)
- „Befürchtung: zu kritische Theologie → zu starker Zweifel am Glauben“ (M27)
- „Ich habe mich sehr auf das Studium gefreut, wurde aber schnell enttäuscht, da die Dozierenden gegen die Bibel argumentieren (...). Nun beginne ich das Studium mit großer Skepsis und in der Hoffnung niemals diesen Glauben zu übernehmen und in meiner Nachfolge Gottes auch durch diese Angriffe wachsen zu dürfen.“ (F19)

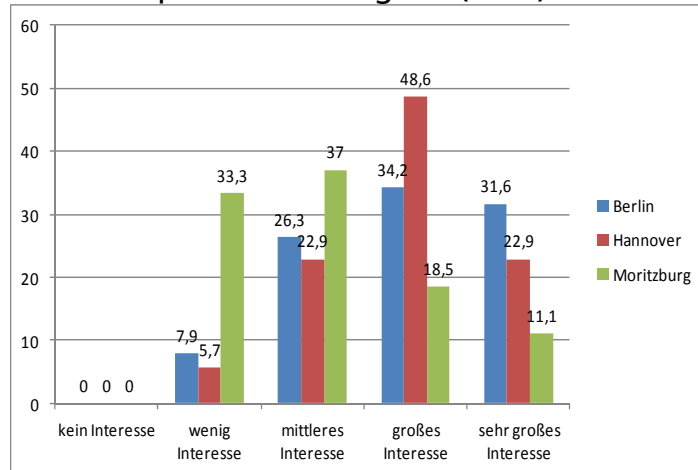
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Grafik 17: Studieninteressen
(Mittelwerte: 1=kein Interesse, 5= sehr großes Interesse)



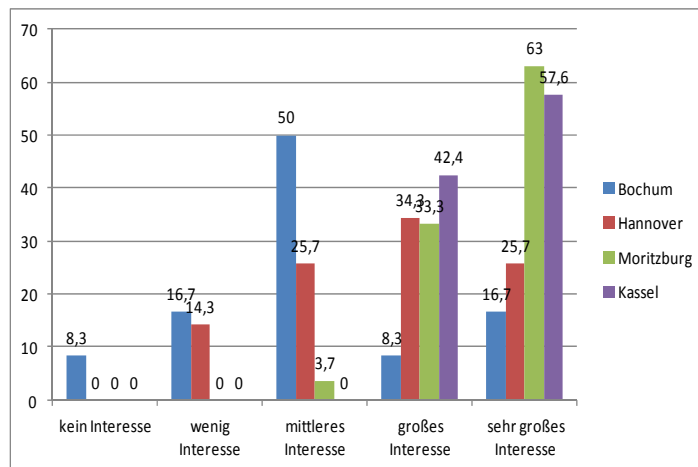
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Grafik 21: Interesse an „Gesellschafts- und sozialpolitischen Fragen“ (in %)



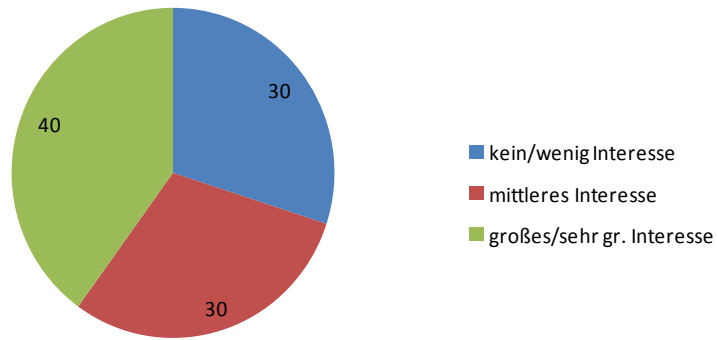
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Grafik 19: Interesse an der „Arbeit mit biblischen Texten“ (in %)



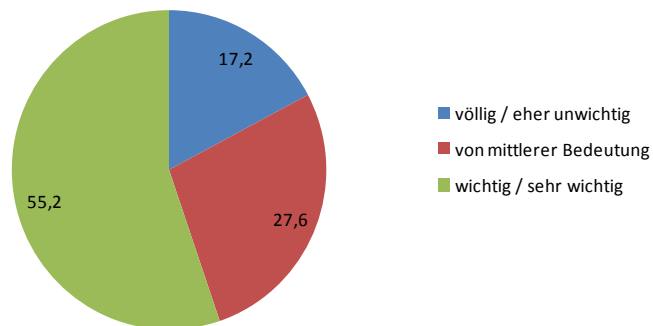
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

**Grafik 22: Freiburg: Interesse am Thema
"Gottesdienst, Andacht und Liturgie"**



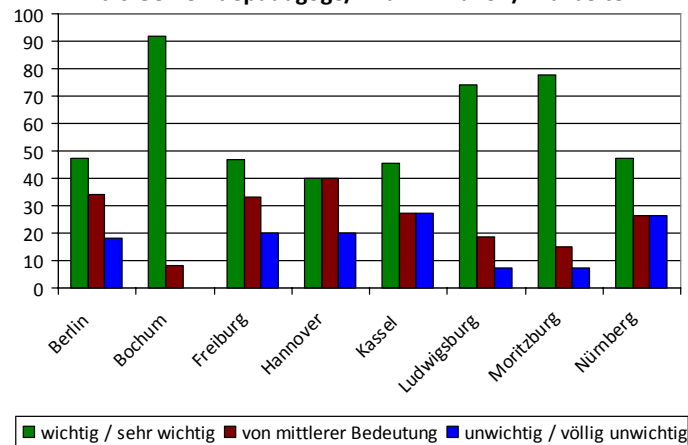
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

**Grafik 25: Gründe für die Studienfachwahl:
Möchte später als Gemeindepädagoge/in bzw.
Diakon/in arbeiten (alle Standorte, N=221)**



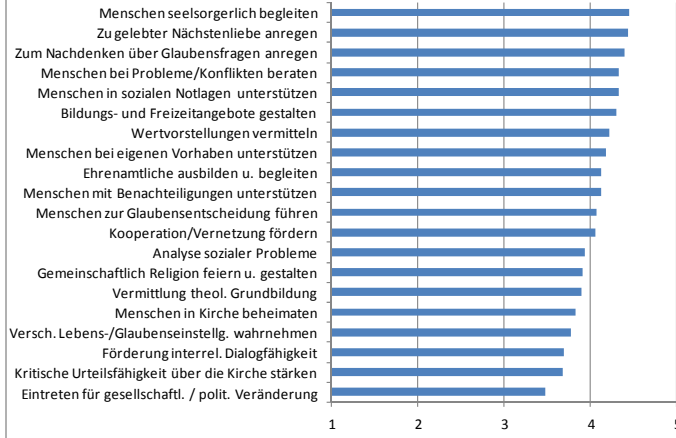
Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Grafik 26: Gründe für die Studienfachwahl: Möchte später als Gemeindepädagoge/in bzw. Diakon/in arbeiten

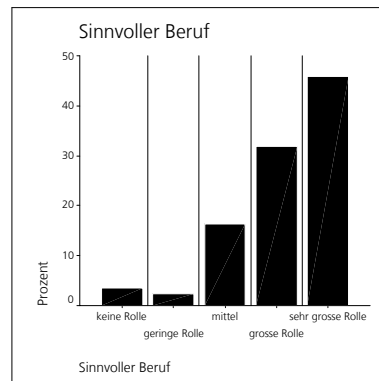
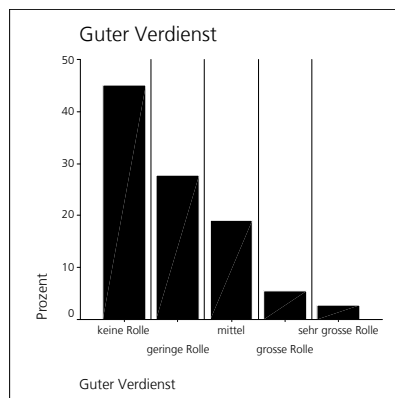


- „Ich möchte später gerne in der Bildungsarbeit tätig werden. Gerne auch in möglichst vielen Bereichen wie Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und auch Arbeit mit Senioren.“ (Bo7)
- „So kann ich es mir vorstellen, (...) Ehrenamtliche zu schulen, Seminare zu gestalten oder christliche Events auf die Beine zu stellen.“ (H34)
- „In Zukunft möchte ich mit Migranten, Asylsuchenden, Flüchtlingen, Spätaussiedlern arbeiten (...). Ich finde das ist einer der schwächsten Gruppen (...) da solche Menschen fremd in Deutschland sind. Man kämpft ständig mit Vorurteilen.“ (H30)
- „spannend finde ich auch die Arbeit im Frauenhaus – häusliche Gewalt... Daher wird mein Schwerpunkt wohl eher die S.A. sein – wobei ich froh bin auch das Theologische zu wissen“ (L1)

**Grafik 27: Wichtigkeit versch. Aufgaben/Tätigkeiten
in der religions- und gemeindepädagogischen Arbeit**
(Mittelwerte: 1=völlig unwichtig 5= sehr wichtig)



Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth



Fakultät V Diakonie, Gesundheit und Soziales, Abteilung Religionspädagogik und Diakonie, Prof. Dr. Nicole Piroth

Thesen und offene Fragen

- Die Bedeutung von **Praxiserfahrungen in FSJ, FÖJ, BFD** wird noch weiter zunehmen.
- Ohne Möglichkeit einer **zweiten Qualifikation in Sozialer Arbeit** würden heute nur noch wenige Religions-/Gemeindepädagogik studieren.
- Die **Entwicklung einer religions- und gemeindepädagogischen Berufsidentität** ist ein längerfristiger, **mehnjähriger Sozialisationsprozess**, der idealerweise in einem grundständigen Studium erfolgen sollte, gerade auf dem Hintergrund einer zunehmend heterogeneren Studierendenschaft.
- Der Erwerb einer doppelten Berufsqualifikation wirft die Frage auf, ob man **zwei Berufsidentitäten gleichzeitig** ausbilden kann. Die Hochschulen müssen die Studierenden beim Einüben des Perspektivenwechsels kontinuierlich begleiten, dies gelingt am besten in integrierten Studiengangmodellen.
- Das im Vergleich zum Diplom oft **verkürzte BA-Studium durch die Abschaffung des Berufspraktikums** führt in Verbindung mit doppelten Qualifikationsmodellen zu einem **Qualitätsverlust**, wenn nicht klare Profilscheidungen getroffen werden.
- Religions- und gemeindepädagogische Qualifikationen sowie landeskirchliche Stellenbewertungen und Stellenausschreibungen müssten sich am **DQR** orientieren.

Literatur:

- Nicole Piroth, 2012, „Ich kann später bei der Kirche arbeiten, muss es aber nicht“ – Studienmotivation und Berufsvorstellungen von Studierenden der Religions- und Gemeindepädagogik, in: Praxis Gemeindepädagogik, Heft 3/2012, S. 65-70